

Der Brunnen der ewigen Jugend



Es war einmal vor langer, langer Zeit, da erzählten die alten Leute vom Wasser der ewigen Jugend. Sie erzählten es ihren Enkelkindern, und die Enkelkinder erzählten es später ihren Enkelkindern, und die Enkelkinder der Enkelkinder erzählten es ihren Enkelkindern: »Irgendwo auf der Welt gibt es einen Jungbrunnen. Das Wasser darin ist kristallklar und voller Zauber. Wenn man von diesem Brunnen trinkt, wird man jünger. Mit jedem Schluck.«

Der Jungbrunnen soll irgendwo in den Wäldern Norwegens versteckt sein. In dieser Gegend lebte an einem Waldrand ein uraltes Ehepaar. Der Mann war Jäger, die Frau sammelte Pilze und wartete vor der Hütte darauf, dass ihr Mann von der Jagd zurückkam. Immer wenn er zurückkam, sagte sie: »Ich habe so furchtbare Angst um dich. Ich weiß nicht, was ich tun soll, wenn du eines Tages nicht mehr von der Jagd heimkommst.«

»Auch ich habe furchtbare Angst«, sagte dann der Greis, »dass dir etwas passiert, während ich weg bin.«

Eines Tages hatte der alte Mann bei der Jagd ein Rentier erlegt. Er freute sich sehr über die Beute und dachte: Jetzt werden wir für drei Wochen genug Fleisch haben. Für die nächsten Wochen brauche ich mir keine Sorgen mehr zu machen. Dann merkte er, dass er seine Beute nicht nach Hause schleppen konnte. Er beugte sich über das Tier und plötzlich konnte er nicht mehr aufstehen. So alt war er geworden. Verzweifelt fing er neben dem toten Tier zu weinen an.

Da hörte er auf einmal eine leise Stimme, die sagte: »Weine nicht, Alter. Ich werde dir helfen.« Er schaute sich um. Neben ihm stand ein winziges Männchen, so groß wie seine Hand. Du kennst mich nicht, aber ich kenne dich«, sagte das Männchen. »Auch deine Frau kenne ich. Ihre getrockneten Pilze schmecken sehr gut. Ich esse sie. Heimlich.«, sprach das winzige Männchen.

»Wie meinst du das?«

»Ich wohne in einem alten, hohlen Baumstamm, hinter deiner Hütte am Waldrand. Letztes Jahr war im Winter sind mir meine Vorräte ausgegangen. Und weil ich nicht vor Hunger sterben wollte, schlich ich mich einfach in deine Hütte. Und die Pilze, die ich dort in der Vorratskammer fand, haben mir sehr, sehr gut geschmeckt. Auch das getrocknete Fleisch war sehr gut.«

»Du hast mir das Leben gerettet, ohne es zu wissen. Ich stehe in deiner Schuld. Jetzt

*erzählten von = told (stories) about
Enkelkinder
Irgendwo auf der Welt
ein Jungbrunnen
kristallklar
voller Zauber = filled with magic
mit jedem Schluck = with every sip
versteckt sein = hidden
in dieser Gegend = in that area
Ehepaar = married couple
sammelte Pilze
die Jagd
furchtbare Angst
der Greis = der alte Mann
ein Rentier = a reindeer
Fleisch = meat
keine Sorgen machen = no worries
seine Beute = his loot
beugte sich über = bend over
verzweifelt = desperate
du kennst mich nicht = you don't know me
getrocknete Pilze = dried mushrooms
heimlich = in secret*

*hohler Baumstamm = hollow tree trunk
Vorräte = supplies
Vorratskammer = pantry*

werde ich meine Schulden zurückzahlen. Ich werde dir helfen, das Rentier nach Hause zu bringen.«

Der Greis sprach: »Das kannst du nicht. Du bist viel zu klein. Und ich bin viel zu alt.«

»Doch, doch. Das kann ich. Gleich hinter dem Baum ist ein ganz besonderer Brunnen. Es ist der einzige Jungbrunnen der Welt. Wenn du von seinem Wasser trinkst, wirst du mit jedem Schluck ein Jahr jünger.«

»Das gibt es doch nicht! Du machst dich über mich lustig ...«

»Komm hinter mir her, überzeug dich selbst!«

Mit letzter Kraft schleppte sich der alte Mann hinter dem Männchen her. Er fand den Brunnen und trank. Einen Schluck, zwei, drei, vier, fünf ... zehn Schlücke. Er sah sein Spiegelbild im Wasser. Er sah, wie sich sein Gesicht veränderte. Er wurde wirklich mit jedem Schluck kräftiger und um ein Jahr jünger. Der alte Mann zählte seine Jahre rückwärts: Sechsendachtzig, fünfundachtzig, vierundachtzig ... und so weiter.

So wurde er sechzig, fünfzig, vierzig, fünfunddreißig, vierunddreißig, ... einunddreißig ... Bei neunundzwanzig machte er Schluss, sprang fröhlich auf und rief: »Meine Frau wird sich wundern. Darf ich sie auch herbringen?«
»Aber natürlich.«, lachte das winzige Männchen. »Ich habe dir doch gesagt, dass mir ihre Pilze sehr gut geschmeckt haben.«

Der Greis, der neunundzwanzig Jahre jung geworden war, packte das Rentier auf seine Schulter und lief nach Hause. Seine Frau wartete bereits. Sie sah den jungen Mann, der ihr entgegenlief, und traute ihren schwachen Augen nicht. »Bist du das, Alter?«

»Ich bin es, Alte. Komm mit mir. Ein Wunder ist geschehen. Ich werde dir einen Brunnen zeigen. Einen Jungbrunnen mit Zauberwasser, das dich mit jedem Schluck um ein Jahr jünger machen wird.«

»Das gibt es doch nicht! Du machst dich über mich lustig ...«

»Komm hinter mir her, überzeug dich selbst!«

Mit leuchtenden Augen stand die alte Frau auf und machte sich mit ihrem Mann auf den Weg. Am Brunnen begann die Alte zu trinken. Und wie ihr Mann, konnte sie jetzt ihre Jahre rückwärts zählen: »Sechsendachtzig, fünfundachtzig, vierundachtzig, dreiundachtzig ... achtzig ... «

Sie sah ihr Spiegelbild im Wasser. Sie sah, wie sich ihr Gesicht veränderte. Und vor lauter Freude und Aufregung fiel sie in Ohnmacht. Sie kam aber schnell wieder zu sich und trank weiter. Dann sagte sie: »Oh ...«, fiel erneut in Ohnmacht, kam schnell wieder zu sich und trank weiter. Ihrem Mann wurde die ganze Sache schon langweilig, weil sie ständig in Ohnmacht fiel und wieder zu sich kam. Ich gehe schon mal nach Hause«, sagte er, »und brate etwas Fleisch. Pass auf dich auf und trinke nicht zu viel.«

»Alles gut.«, rief sie. »Ich bin gerade sechzig.«

Er ging zur Hütte zurück, deckte den Tisch, bratete das Fleisch und wartete auf seine Frau. Aber sie kam nicht. Langsam wurde ihm mulmig. Er lief zum Jungbrunnen, um seine Frau zu holen. Was ist los mit dir?«, rief er von Weitem. »Warum kommst du

*mir das Leben gerettet =
saved my life
in deiner Schuld = in your
debt*

*besonderer Brunnen =
special fountain*

*machst dich über mich
lustig = you're making fun
of me
überzeug dich selbst = see
for yourself
sein Spiegelbild = his
reflection
veränderte = changed
zählte rückwärts*

*wird sich wundern = will be
surprised
herbringen = bring here*

*bereits = schon
entgegenlief = ran towards
traute ihren Augen nicht =
didn't believe her own eyes*

*vor Aufregung = from all
the excitement
fiel in Ohnmacht = fainted*

Pass auf! = watch yourself!

nicht?«

Da hörte er auf einmal eine Kinderstimme: »Kuckuck, Hier bin ich!«
Er kam zum Brunnen und traute seinen Augen nicht. Ein zweijähriges Mädchen steckte in dem großen, alten Kleid seiner Frau. »Trink nichts mehr«, rief er entsetzt.
»Ich will kein Baby zur Frau haben.«
Er zog das zweijährige Mädchen aus den nassen Kleidern und wusste nicht, was er tun sollte: lachen oder weinen? Seine Frau hatte einfach zu viel von dem Wasser des Jungbrunnens getrunken.

»Papa, Papa ... «, sagte die Kleine.
»Ich bin nicht dein Papa. Ich bin dein Mann. Jetzt muss ich warten, bis du wieder groß bist. Das macht mir aber nichts aus. Ich werde jedes Jahr einen Schluck aus dem Jungbrunnen trinken. So werden wir in einigen Jahren wieder das gleiche Alter haben.«

Und so leben die beiden vielleicht heute noch.

*den Tisch decken = set
the table
briet/braten = fry*